Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.

Nr. 89. Freitag, den 11. November 1892. Jahrgang I.

Pränumerationspreise: Für Wien: **ohne Zustellung** ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., „ „ **mit Zustellung** ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Mittwoch, den 16. November 1892, 5 Uhr Nachmittags.
Freitag, den 18. November 1892, 5 Uhr Nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 16. November 1892.
Donnerstag, den 17. November 1892 Vormittags und Nachmittags.
Freitag, den 18. November 1892.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. November 1892.

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Kreindl, Matthies, Dr. Lederer, Matzenauer, Meißl, Müller, v. Neumann, Noske, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Vaugoin, Dr. Vogler, Wurm.
Bürgermeister Dr. Prix.

Krank: Witzelsberger.
Schriftführer: Concepts-Adjunct Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Nachweisung über die Belastung des Reservefonds mit 29. October 1892:

Reservefond	600.000 fl. —	kr.
Effective Belastung	429.282 fl. 35½	kr.
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	523.258 fl. 36	kr.
zusammen	952.540 fl. 71½	kr.
daher um	352.540 fl. 71½	kr.

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — kr.

eigentlich um 362.040 fl. 71½ kr. überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 98.094 fl. 74½ kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Dient zur Kenntnis.)

Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes per October 1892:

Einlauf im Monate October	808 Acten,
hievon erledigt	508 „
dem Magistrate zur Vorberathung, beziehungsweise Erledigung zugewiesen	91 „
	599 Acten.
In Berathung befinden sich	209 „
Einlauf vom 1. Jänner 1892 bis inclusive 31. October	6808 „

Desgleichen intervenierten Stadträthe bei 18 Localcommissionen ꝛc. (Dient zur Kenntnis.)

St.-R. Kreindl referiert über das Project und die Kostenanschläge für Herstellungen und den Betrieb der städtischen Steinbrüche in Windegg, Oberösterreich, und beantragt:

1. Es sei der Kostenüberschlag A für die Herstellung eines Sprengmittelmagazins per 212 fl. 11 kr., dann der Kostenüberschlag B

für die Anlage einer Zufahrtstraße per 1089 fl. 63 kr. und der Kostenanschlag C für die Anschaffung von Requisiten und Transportmitteln per 1803 fl. 8 kr., zusammen 3104 fl. 82 kr., zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslagen ein Zuschusscredit zur Rubrik XII 9 im Betrage von 3104 fl. 82 kr. zu bewilligen.

2. Der Kostenanschlag D über die veranschlagten und in dem Werte der erzeugten Steine Deckung findenden Betriebskosten für die Zeit vom 1. November bis 31. December 1892 per 3858 fl. 97 kr. zu genehmigen.

3. Mit der Leitung des neuen Steinbruches in Windegg und der Besorgung der Geschäftsführung dortselbst auf die Dauer vom 1. November 1892 bis 31. December 1893 sei der Werkleiter Josef Forstner gegen eine Entlohnung von monatlich 75 fl., in welcher die Reisekostenvergütung inbegriffen ist, zu betrauen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert wegen Überlassung von zwei Cabinetten im Armenhause in Pötzleinsdorf an die freiwillige Feuerwehr daselbst für den Löschrequisiten-Wächter und beantragt: Der freiwilligen Feuerwehr in Pötzleinsdorf werden die beiden Cabinette 6 und 7 sammt kleiner Küche des Armenhauses in Pötzleinsdorf gegen vierzehntägige Kündigung sowie gegen einen monatlichen Zins von 3 fl. zur Unterbringung des Wächters der Löschrequisiten überlassen, und zwar unter der Bedingung, dass die Gemeinde keinerlei Auslagen für allfällige Herstellungen in dieser Wohnung treffen und dass bei Auflösung des Mietverhältnisses der ursprüngliche Stand wieder hergestellt werde.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines in Nussdorf um Überlassung eines Lehrzimmers in der Mädchen-Volksschule XIX., Nussdorf, Heiligenstädterstraße 26, und beantragt, dem ansuchenden Vereine das Lehrzimmer Nr. 6 in genannter Schule am Mittwoch und Samstag jeder Woche von 1 bis 4 Uhr nachmittag unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen unentgeltlich zu überlassen und die Harmonium-Benützung zu gestatten. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über das Ansuchen des C. Langer um Consens für den Bau einer Wächterwohnung und eines Requisitendepots auf dem gepachteten städtischen Grunde Einl.-Z. 816, V. Bezirk, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Fr. Schweinburg um Consens für die Herstellung eines Portalrisalites I., Ebendorferstraße 3, und beantragt die Ertheilung des Bauconsenses zur Herstellung eines Portalrisalites mit einem Vorsprunge von 0·18 m über die Baulinie in der Länge von 3·25 m bei dem Neubau des Hauses Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 213, Or.-Nr. 3 Ebendorferstraße, I. Bezirk, gegen Einlösung des erforderlichen Grundes von 0·585 m² zum Ankaufspreise von 110 fl. per Quadratmeter, d. i. um 64 fl. 35 kr., zu bestätigen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ansuchen des Jakob Neuwirth, Franz Linninger, Anton Philipp und Johann Briani, Gemeindediener der ehemaligen Gemeinde Fünfhaus, um Flüssigmachung eines Heizpauschales per 15 fl. jährlich und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Richter, Gemeindediener in Hütteldorf, um Anweisung eines Quartiergeldes und beantragt, dem Gesuchsteller ein jährliches Quartiergeld von 100 fl. vom 1. September 1892 an bis zur definitiven Regelung der Bezüge der Beamten und Diener der ehemaligen Vorortegemeinden zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Pensionierung der Wäscheaufseherin im Asyl- und Werkhause, Juliana Tillmann, und beantragt, es sei Juliana Tillmann in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihr Ruhegehalt unter gnadenweiser Einrechnung der Theuerungszulage mit 68 Percent ihres Gesammtbezuges, das ist 257 fl. 50 kr., zu bemessen, rücksichtlich dieser Betrag auf 300 fl. abzurunden.

(Angenommen; 18 Anwesende; an den Gemeinderath.)

St.-R. Dr. Steuzl referiert über die Verwendung der Sanitätsdiener während der Choleragefahr und beantragt, dieselben von den periodischen Revisionen, betreffend die Entrichtung der Hundesteuer, zu entheben.

Dieser Gegenstand wird vertagt.

(Vice-Bürgermeister Dr. Grübl übernimmt den Vorsitz.)

— **Derselbe** referiert über die Aufnahme eines auswärtigen Hausdieners für die Wiener Versorgungsanstalt für den Dampf-Desinfectionsapparat und beantragt die Aufnahme eines auswärtigen Hausdieners mit 30 fl. Monatslohn sowie Beistellung der Montur und Bequartierung in der Anstalt.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt die Vertagung.

Der Antrag des St.-R. Dr. Hackenberg wird angenommen.

— **Derselbe** referiert über die Verabreichung einer Frühsuppe an die Werkhausarbeiter und beantragt, diesen Arbeitern auch während des laufenden Winters eine warme Frühstücksuppe (Einbrennsuppe $^3/_{16}$ l) zum Preise von $1^1/_2$ kr. per Portion zu verabreichen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Ignaz Schiffmann um Flüssigmachung der 5. Quinquennalzulage und beantragt, demselben vom 26. September 1892 die 5. Quinquennalzulage per 200 fl. und vom 1. November 1892 die hievon entfallende 30percentige Quartiergeldquote per 60 fl. in der üblichen Weise anzuweisen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vorstellung der Karoline Pischinger puncto sanitätspolizeilichen Auftrages, III. Bezirk, Schimmelgasse 14 und beantragt die Abweisung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vorstellung des Urban Reisenhofer puncto sanitätspolizeilicher Aufträge, XII. Bezirk, Adamgasse 6 und beantragt die Abweisung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Recurs des Wenzel Latus wegen sanitätspolizeilicher Vorkehrungen im Hause XIV. Bezirk (Rudolfsheim) Goldschlagstraße 44 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Huber referiert über die Erweiterung und Ausgestaltung der k. k. Staats-Gewerbeschule im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien übernimmt aus Anlass der von der hohen Unterrichtsverwaltung im Principe genehmigten Ausgestaltung der Staats-Gewerbeschule im X. Wiener Gemeindebezirke durch Activierung einer Abtheilung für Elektrotechnik und eines Specialcurses für Modelltischlerei die Kosten der Herstellung und Erhaltung der erforderlichen Zubauten zu dem Anstaltsgebäude, die Kosten der Einrichtung der dadurch gewonnenen Schulräume (mit Ausnahme der maschinellen Einrichtung und der Werkzeuge), sowie die hiedurch erwachsenden Mehrkosten für die Beheizung, Beleuchtung, Reinigung der Localitäten und für die Bedienung.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, auf Grund der vom hohen k. k. n.-ö. Landesschulrathe übermittelten Planskizze ein Bauproject nebst Kostenvoranschlag auszuarbeiten und zur Genehmigung

sowie zum Behufe der Sicherstellung die betreffenden Arbeiten und Lieferungen vorzulegen.

3. Die mit ungefähr 60.000 fl. in Aussicht genommenen Kosten der Herstellung und Einrichtung des Zubaues sind in das Budget pro 1893 und die laufenden Kosten in das jeweilige Budget einzustellen.

4. Über das ganze Rechtsverhältnis, betreffend die Benützung des bereits hergestellten oder noch neu herzustellenden Gebäudes, sowie über den Umfang und die Grenze der Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Beistellung der für Unterrichtszwecke nothwendigen Erfordernisse, endlich in Betreff der Erhaltung des hergestellten Gebäudes sowie der beigestellten Unterrichtserfordernisse ist ein Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsverwaltung zu errichten, in welchem insbesondere auch darüber klare Bestimmungen getroffen werden, wenn aus dem Titel der Gebäude-Erhaltung oder der Erhaltung der beigestellten Unterrichtserfordernisse oder der Reinigung derselben Meinungsverschiedenheiten in Betreff der Leistungspflicht zwischen der Gemeinde Wien und den Organen der Staatsverwaltung entstehen.

St.-R. Meißl beantragt:

a) Es soll behufs Subventionierung an den n.-ö. Landtag herangetreten werden;

b) für den Wasserverbrauch in dieser Anstalt sei vom Stadtbauamte das Maximalausmaß festzusetzen.

Der Referenten-Antrag wird angenommen, desgleichen der Antrag b) des St.-R. Meißl; der Antrag a) des St.-R. Meißl wird mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Über Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen, die Anordnung des Leichenbegängnisses des gewesenen Bürgermeisters Eduard Ritt. v. Uhl auf Communalkosten nachträglich zu genehmigen und die Beisetzung der Leichenreste desselben in ein Ehrengrab zu bewilligen.

Weiters wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen: Es sei Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Margarethe ein Hochzeitsgeschenk seitens der Gemeinde Wien zu überreichen; dem Bürgermeister wird hiezu ein Credit im Maximalbetrage von 10.000 fl. bewilligt und derselbe ersucht, das Erforderliche zu veranlassen.

(An den Gemeinderath.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Gemeinde Leobersdorf um Behebung der Schäden an dem Triesting-Hochwassergraben und beantragt, der im Commissions-Protokolle vom 27. Juli 1892 abgegebenen Erklärung der Abgeordneten der Gemeinde Wien die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die definitive Verleihung einer Nachtwächterstelle im St. Marxer Schlachthause und beantragt, diese Stelle dem Josef Hofmann mit Rücksicht auf seine zufriedenstellende Verwendung während des Probejahres mit den systemmäßigen Bezügen definitiv zu verleihen. (Angenommen; 20 Anwesende);

— **derselbe** referiert über die Besetzungen im Status der städtischen Registratur und beantragt die graduelle Vorrückung der Registranten II. Classe 2. Gehaltsstufe Josef Schießl in eine Registrantenstelle II. Classe 1. Gehaltsstufe, die graduelle Vorrückung des Registranten II. Classe 3. Gehaltsstufe Johann Dworazek in eine Registrantenstelle II. Classe 2. Gehaltsstufe, die Vorrückung des Registranten II. Classe 4. Gehaltsstufe Ferdinand Castle in eine Registrantenstelle II. Classe 3. Gehaltsstufe; die Beförderung des Registratur-Accessisten 1. Gehaltsstufe Karl Landschütz in eine Registrantenstelle II. Classe 4. Gehaltsstufe; die Vorrückung des Registratur-Accessisten 2. Gehaltsstufe Franz Popelka in eine Registratur-Accessistenstelle 1. Gehaltsstufe; die Beförderung des Kanzlei-Praktikanten Adolf Schwarz in eine Registratur-Accessistenstelle 2. Gehaltsstufe; sämmtliche mit den systemmäßigen Bezügen. (Angenommen; 20 Anwesende);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Friedrich Schmidt-Denkmalcomités um Bewilligung zur Aufstellung des Schmidt-Denkmales in der Gartenanlage an der Rückfront des Rathhauses und um einen Beitrag zum Denkmalfonde.

Referent beantragt, die Bewilligung zur Aufstellung des Schmidt-Denkmales in der Gartenanlage an der Rückfront des Rathhauses, und zwar in der Mittelaxe desselben zu ertheilen und dem Denkmalfonde einen Betrag von 4000 fl. zu gewähren.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt die Bewilligung eines Denkmalfondbeitrages von 5000 fl.

Der Antrag des St.-R. Ritt. v. Neumann wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über den Magistratsbericht betreffend die Ergreifung des Recurses gegen den Beschluss des Wiener Bezirksschulrathes puncto Bemessung der Erziehungsbeiträge für die Kinder des verstorbenen Bezirksschullehrers Leopold Hiendler.

Referent beantragt, über Antrag des Bezirksschulrathes zu beschließen, für jedes der beiden Kinder des am 5. Juli 1892 verstorbenen Bezirksschullehrers Leopold Hiendler bis zur Erreichung des zwanzigsten Lebensjahres den Erziehungsbeitrag mit je 80 fl. jährlich zu bemessen, und den Magistrat zu beauftragen, diese Erziehungsbeiträge anzuweisen. Von der Ergreifung eines Recurses gegen die Form der Beschlussfassung des Bezirksschulrathes sei abzusehen, weil im Hinblicke auf den § 84 des Gesetzes vom 5. April 1870, Nr. 35 L.-G.-Bl., den Stadtraths-Beschluss vom 10. Juni 1892, Z. 3142, und den § 15 h der Geschäftsordnung des Bezirksschulrathes der Beschluss des Bezirksschulrathes, dass den erwähnten Kindern des Lehrers Hiendler ein Erziehungsbeitrag von je 80 fl. zuzuwenden sei, wohl nur als ein Antrag aufzufassen ist, umsomehr, als es in dem Referate des Referenten des Bezirksschulrathes heißt, dass „der diesbezügliche Antrag" an den löblichen Magistrat zu leiten sei. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Aichinger, Beamter der Pfandleih-Anstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke, um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses von 100 fl. und beantragt, das Ansuchen unter den üblichen Modalitäten zu bewilligen.

(Angenommen.)

St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes um Erhöhung des Pauschalbetrages für die mit der Anfertigung von Bauplänen betrauten Architekturzeichner und beantragt, zu dem Jahrespauschale von 4000 fl. für Architekturzeichner für das Jahr 1892 einen Zuschusscredit von 400 fl. zu bewilligen. In das Budget pro 1893 ist das Pauschale von 4000 fl. auf 5500 fl. zu erhöhen. (Angenommen.)

St.-R. R. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen des J. Matzenauer um Schadloshaltung für den von der Realität Consc.-Nr. und Einl.-Z. 755, Or.-Nr. 58 Neubaugasse im VII. Bezirke abzutretenden Straßengrund und beantragt, für den abzutretenden Grund per 11·32 m² mit dem bei der Schätzung erhobenen und von dem Schadloshaltungswerber acceptierten Betrage von 15 fl. per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die nachträgliche Genehmigung der Nisalitherstellung bei dem der Leopoldine Dittrich gehörigen Hause Nr. 22 Josefigasse im XVIII. Bezirke und beantragt die nachträgliche Genehmigung gegen Einlösung des hiedurch in Anspruch genommenen Straßengrundes im Ausmaße von 0·468 m² um den dem Ankaufs-

preise entsprechenden Betrag per 16 fl. 7 kr. per Quadratmeter, somit mit dem Betrage von 7 fl. 82 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich und Fritz Mendl um Baubewilligung für Einl.-Z. 1676, X. Bezirk, Kudlichgasse und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung, dass die zur Sicherstellung der sofortigen grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung der in Rede stehenden Realität angebotenen Caution von 5000 fl. noch vor Ausfertigung des Consenses unmittelbar nach Post 14 des Lastenstandes in das Grundbuch eingetragen werde, zu bestätigen.

Die Beschlussfassung wird wegen Requirirung der Parcellierungsacten vertagt.

St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Rudolf v. Arthaber um Einleitung der Schadloshaltungs-Verhandlung für die Grundabtretung bei einem Neubau des Hauses Nr. 2 Goldschmiedgasse, I. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zur sofortigen Einleitung einer neuerlichen Erhebung (Schätzung) und sohin zur weiteren Verhandlung hinsichtlich der Schadloshaltung zu ermächtigen.

(Angenommen.)

In das Comité des Stadtrathes bezüglich dieses Gegenstandes werden gewählt die St.-R.: R. v. Goldschmidt, Baugoin und Wurm.

St.-R. Matzenauer referiert über das Ansuchen des Josef Gritzbach um Erneuerung des Pachtvertrages bezüglich des Restaurationsgebäudes in Baumgarten und beantragt, für das städtische Restaurationsgebäude Or.-Nr. 243, Hauptstraße Or.-Nr. 94 Baumgarten, XIII. Bezirk, sammt dem neu zugebauten Stallgebäude und Waschküche vom 1. Jänner 1893 ab auf drei Jahre den jährlichen Pachtzins mit 800 fl. inclusive aller Nebengebüren festzusetzen. Bezüglich der weiteren Petita des Josef Gritzbach ist durch eine Local-Commission die Nothwendigkeit der erbetenen Herstellungen zu erheben und sodann darüber zu berathen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten an der Denksäule „Spinnerin am Kreuz" und beantragt:

1. Den Inhalt des vorgelegten Collaudierungsprotokolles vom 31. October 1892 zur Kenntnis zu nehmen.

2. Dem Professor Victor Luntz und dem Conservator Alois Hauser für ihre Mitwirkung bei der Ausführung der Renovierungsarbeiten den Dank der Gemeinde Wien auszusprechen.

3. Dem Professor V. Luntz, welcher acht- bis zehnmal am Objecte und mehreremal in der Werkstätte Wasserburgers die Detailarbeiten überwachte und corrigierte und die Detailpläne anfertigte, ein Ehrenhonorar von 30 Ducaten anzuweisen, wofür in der bewilligten

— **Derselbe** referiert über die Einl.-Z. 263, I., Fichtegasse und beantr

— **derselbe** referiert über die Einl.-Z. 1177, I., Fichtegasse und Or.-Nr. 2a Fichtegasse.

St.-R. Müller referiert über 25. October 1892, Z. 65712, betreffe bezüglich des Zubaues zum Hause Nr. zirke wegen Verbindung der Lerchenfeld das Vergleichsanbot des Karl Cesch des Vergleichsanbotes, wonach sodann baues durchzuführen wäre.

(Schluss der Sitzung.)

Beric

über die Stadtraths-Sitzung v

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermei
2. Vice-Bürgermei

Anwesende: Dr. v. Billing,
Boschan,
v. Götz,
v. Goldschmidt,
Dr. Hackenberg
Dr. Huber,
Kreindl,
Dr. Lederer,
Matthies,
Matzenauer,
Meißl,

Krank: St.-R. Witzelsberge
Schriftführer: Magistrats-Conci

Nach Eröffnung der Sitzu
meister Dr. Richter macht derselbe
Mittheilung:

St.-R. Witzelsberger ersuch
heutigen und den nächsten Stadtraths-
entschuldigen.

St.-R. Schneiderhan referiert i
sicherung der Aufnahme in den
beantragt, dieselbe gegen Erlag der entsp

Knabe Agnes, Näherin;
Součeк Anton, Gebäcksausträger;
Lange Wenzel, Amtsdiener. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das neuerliche Anbot der Thomasine Huber, Sophie Langthaler und des Johann Stolber auf käufliche Überlassung eines Theiles der Parcelle 92/2, Grundb.-Einl. 41 in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt, dieses Kaufoffert wegen zu geringen Preisanbotes abzulehnen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Zimmermeisters Josef Reiner um Ausfolgung eines gelegentlich seines Offertes wegen Übernahme der Arbeiten für die Herstellung von Fleischverkaufständen in den einzelnen Bezirken erlegten Vadiums und beantragt, die Ausfolgung des Vadiums zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das neuerliche Offert des C. Libisch auf käufliche Überlassung der Parcellen 218/2 und 200/1 im XVIII. Bezirke Währing und beantragt die neuerliche Ablehnung wegen zu geringen Preisanbotes. (Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über eine Anzahl von Gesuchen um Verleihung der Zuständigkeit nach Wien, respective um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, gegen Erlag der entsprechenden Taxe zu verleihen:

a) Die Zuständigkeit an:

Bayer Franz, Fabrikstischler;
Fojt (auch Foit) Wilhelm, Feilenhauer;
Ulbrich Julius, Kammerdiener;
Slezak Josef, Vorarbeiter in einer Fabrik;
Rentenberger Ferdinand, Hausbesitzer;
Dußmann Karl, Maschinenschlosser;
Herzog Franz, Taglöhner;
Kloboučnik Adalbert, Fassbindergehilfe;
Leidenfrost Josef, Gemüsegärtner;
Zeillinger Johann, Gemüsegärtner;
Lorenz Leopold, Maschinenwärter;
Břežina Anton, Vorarbeiter in einer Fabrik;
Karl Johann, Fabrikswächter;
Derl Constantin, Handlanger im k. u. k. Arsenale;
Tröster Barbara, Wäscherin;
Preisinger Anton, Gemüsegärtner;
Niel Josef, Gemüsegärtner;
Prohaska Jakob, Schmiedfeuerbursch in einer Fabrik;
Negdeljik Barbara, Wäscherin;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

Grün Jakob, Trödler.

St.-R. Boschan beantragt, das Ansuchen der Barbara Rea-

— **derselbe** referiert über die Protokol vertraulichen Sitzungen des Bezirksausschusses straße vom 9. October 1892, im VI. 14. September und 12. October 1892, i vom 12. October 1892, im II. Bezirke Leop 1892, im IV. Bezirke Wieden vom 20. III. Bezirke Landstraße vom 20. October 1 Kenntnisnahme.

St.-R. Kreindl referiert über die Ver in der Mädchen-Bürgerschule im XVIII. Be und beantragt, hiefür ad Ausgabs-Rubrik XI Zuschusscredit in der Höhe des Kostenerfor bewilligen. (Angenommen; an d

— **derselbe** referiert über rückständige drei Parteien im XII. Gemeindebezirke und b dieser Rückstände aus dem Titel der Uneinbring Aufenthaltes der Restanten.

— **derselbe** referiert über die Abschre Rückständen und beantragt, die nach einer XV. Bezirke ausständigen Hundesteuern mit Rü Erhebungen in Abschreibung zu bringen.

St.-R. v. Götz referiert über das Schreeb um die Bewilligung zur Fällung Hause, XIII., Lainz, Lainzerstraße und beant Cassierung der vor seiner Realität Cat.-Pa stehenden vier Stück Pappeln gegen dem zu die Fällung der Bäume, das Ausgraben d Wiederplanierung der Straße auf seine Ge und für jede Pappel den Kaufpreis von 4 fl. vor der Fällung an die Gemeinde Wien beza

— **derselbe** referiert über die Beistell die (theilweise eingemieteten) Schullocalitäten hofstraße Nr. 27 und Hauptstraße Nr. 12, Einführung der Petroleumbeleuchtung dortsel XLIII 4 einen Zuschusscredit in der Hö Erfordernisses per 295 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an d

— **derselbe** referiert über das Resulta puncto Verpachtung der Eisgewinnung in d garten.

Referent beantragt, das Recht zur E Gemeinde Wien gehörigen Eisteichen zwisd Mühlbach-Gerinne und dem Damme der Hetzendorf — mit Ausnahme des letzten, fl beiden Eisenbahndämmen gelegenen Teiches —

lehnend zur Kenntnis zu nehmen und das am 4. November l. J. protokollarisch eingebrachte Nachtrags-Einzeloffert des Joh. Kümmerle, wonach derselbe in Erneuerung seines ursprünglichen Anbotes vom 31. August 1892 die fragliche Eisgewinnung unter Einhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen um den Bestandzins von jährlich 320 fl. auf drei Jahre pachten zu wollen erklärt, zu genehmigen.

St.-R. Boschan beantragt, auch das Nachtragsoffert des Kümmerle abzulehnen und eine neue Offertverhandlung auszuschreiben.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Wurm referiert über den Statthalterei-Erlass vom 25. October 1892, Z. 67497, betreffend die Ertheilung der Baubewilligung für die neu aufzuführenden Gewächshäuser des botanischen Gartens der k. k. Universität in Wien und beantragt, diesen vom Magistrate im Hinblicke auf § 106 der Bauordnung für Wien vorgelegten Erlass zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Grübl übernimmt den Vorsitz.)

St.-R. Dr. Lederer referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck a. d. Leitha vom 2. August 1892, Z. 16831, in Betreff der Errichtung einer städtischen Badeanstalt in dem der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft eigenthümlichen Wr.-Neustädter Canale bei der Geiselbergstraße im XI. Bezirke Simmering.

Referent beantragt, von der Errichtung der projectierten städtischen Badeanstalt für dermalen Umgang zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt, den Magistrat anzuweisen, sofort die nöthigen Schritte wegen Erwirkung der Expropriation des Wasserbenützungsrechtes zur Errichtung dieses Bades einzuleiten.

Dieser Antrag wird angenommen.

— **Derselbe** referiert über eine Anzahl von Gesuchen um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, dieselbe gegen Erlag der entsprechenden Taxe zu ertheilen an:

Roth Josef, Handlungsreisender;
Freund Alfred, Theaterdirector;
Riesz Nikolaus, Privilegiumsbesitzer;
Dr. Schmidt Anton Alexander, praktischer Arzt;
Gürtler Johann C. G., Agent;
Bagovics Josef, Geschäftsdiener;
Neuber Anton, Scontist;
Weymann Friedrich, Beamter;
Zuppinger Maria, Bedienerin, und ihr minderjähriges Kind;
Breuer Karl, Buchhalter;
Burger Francisca, Wirtschafterin;
Lefkovits Regina, Zeitungs-Verschleißerin;
Kohl Franz X., Bäckergehilfe;
Rathmann August, Geschäftsdiener;
Rudavsky Paul, Portier;
Spanner Olga, Camilla, Hermine und Helene (minderjährig, vertreten durch den Vormund Ludwig Speiser);
Bettelheim Philipp, Pfaidler;
Lebinger Karl J., Expeditsgehilfe;
Pessel Aron (Adolf), Commis;
Schwarz Julius, Goldarbeitergehilfe;
Voigt Hermann C., Geigenmacher;
Rohrmann Heinrich, Südbahnbeamter;
Darai Gustav, Kaufmann;
Zakarias geb. Prantner Rosa, Modistin, und ihre vier minderjährigen Kinder;
Fischer Samuel, Buchhändler; (Angenommen.)

St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Baumeisters Josef Petzl um Ausfolgung eines Betrages von 150 fl. für an die ehemalige Gemeinde Rudolfsheim gelieferte Pläne zum projectierten Bau eines Gemeindehauses in der Dadlergasse Nr. 16 und beantragt, es sei dem Genannten für die im Auftrage der ehemaligen Gemeinde Rudolfsheim angefertigten und an dieselbe abgelieferten Pläne zum projectierten Bau eines Gemeindehauses in der Dadlergasse der Betrag von 150 fl. zu bewilligen und dieses Erfordernis auf die (Deckung bietende) Ausgabs-Rubrik IV „Vermessung, Mappierung &c." zu verweisen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über mehrere Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt, dieselbe gegen Erlag der entsprechenden Taxe zu verleihen an:

Moser Josef, Einspänner-Eigenthümer;
Gegenbauer Franz, Gärtner;
Wechselberger Alexander, Apotheker-Laborant;
Pranz Thomas, Schlosser;
Twerdy Wenzel, Schmied;
Blahnik Wolfgang, Schneider;
Scherling Matthias, Brauergehilfe;
Pfauser Martin, Gemischtwaren-Verschleißer;
Smrček Josef, Bahnwächter;
Mayer Leopold, Wirt und Hausbesitzer;
Kubsch Matthias, k. k. Patental-Invalide;
Regner Karl F., Kammerdiener;
Martinke Max, Ober-Krankenwärter;
Resch Gottfried, Zimmermann. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über mehrere Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt, dieselbe gegen Erlag der entsprechenden Taxe zu verleihen an:

Handl Franz, Stroh- und Filzhut-Appreteur-Gehilfe
Lenz-Palmberger Katharina, Hausbesorgerin;
Paschkes Heinrich S., Handelsagent;
Kraus Johann, Stadtträger;
Hauptmann Anton, Graveur;
Lukeš Valentin, Schneider;
Kunz Franz, Pränumerantensammler;
Kröll Michael, Leinen- und Baumwollwaren-Verschleißer;
Kreibich Johann, Glasmalergehilfe;
Keil-Munk Karoline, Photographie-Retoucheurin, und ihre vier minderjährigen Kinder. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über mehrere Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien und beantragt dasselbe zu verleihen an:

Pichler Franz, Milchhändler und Hausbesitzer;
Deischlinger Hugo, Trödler;
Wiringer Leopold, Fiaker-Eigenthümer und Hausbesitzer.
(Angenommen);

— **derselbe** referiert über weitere Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung an:

Schuhmann Heinrich, Tapezierer;
Ziegler Franz, Rentier;

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt die Abweisung des Franz Ziegler.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, diesfalls die Motivierung beizusetzen: „da derselbe nicht Steuerträger ist".

Bei der Abstimmung werden bezüglich des Franz Ziegler die Anträge Dr. Hackenberg und Dr. Vogler angenommen; im übrigen wird der Referenten-Antrag angenommen.

— **Derselbe** referiert über den Recurs des Schneidergehilfen Karl Sobotnik gegen die Abweisung seines Gesuches um Verleihung der Zuständigkeit seitens des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an den Bittsteller.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Wohlthätigkeitsvereines „Mercur" im XVII. Bezirke um Subvention und beantragt, diesem Vereine pro 1892 eine Subvention in der Höhe von 100 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Feriencolonien-Spar- und Unterstützungsvereines für Kinder um Subvention und beantragt, demselben pro 1892 eine Subvention von 300 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über die Zuschrift des Weinbauvereines für Ober- und Unter-Sievering vom 12. October 1892, worin derselbe für die Überlassung eines Gemeindegrundes zur Anlage eines Schul-Weingartens für amerikanische Reben dankt und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Vogler referiert in Anwesenheit von 18 Stadträthen über das Ansuchen der Mittelschul-Professorswitwe Elise Mayer um Anweisung der Pension und beantragt, es sei der Bittstellerin unter gleichzeitiger Einstellung des Gehaltes ihres verstorbenen Gatten, des Professors Heinrich Mayer am Mariahilfer Communal-Real- und Obergymnasium vom 1. November 1892 an auf Grund der Pensionsvorschrift für die Professoren und Directoren der städtischen Mittelschulen die Witwenpension im Jahresbetrage von 500 fl. aus den eigenen Geldern anzuweisen und den sich legitimierenden Erben des Verstorbenen die am 1. November l. J. pro Novemberquartal fällig werdende Quartiergeldquote per 135 fl. flüssig zu machen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 15. October 1892, Z. 7177, betreffend die Flüssigmachung der 2. Dienstalterszulage für den Volksschullehrer R. K. in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, vom 1. Jänner 1892 und beantragt, dagegen mit Rücksicht auf den in analogen Fällen beobachteten Vorgang den Recurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu ergreifen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 18. October 1892, Z. 984, betreffend die Übernahme der Communal-Mittelschulen in die Verwaltung des Staates, respective die von den Staatsbehörden gemachten Abänderungen des vom Stadtrathe unterm 27. und 31. Mai 1892 genehmigten diesfälligen Vertragsentwurfes.

Referent stellt folgende Anträge:

a) Zur Einleitung Alinea 1:

Es sei das in den Entwurf des Stadtrathes nicht aufgenommene Wort „angebotenen" zu restituieren.

St.-R. Noske beantragt, es habe das Wort zu entfallen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, an Stelle desselben das Wort „vereinbarten" zu setzen.

St.-R. Noske zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages Billing zurück.

Bei der Abstimmung wird der Referenten-Antrag mit 8 gegen 8 Stimmen durch Dirimierung des Vorsitzenden für denselben angenommen.

Zu Alinea 3 der Einleitung:

Es sei der von den Staatsbehörden gewünschten Fassung: „Aus diesem Anlasse wurde zwischen .... nachstehender Vertrag abgeschlossen, welcher vom Wiener Gemeinderathe mit Beschluss vom ..... definitiv angenommen und vom hohen Ministerium für Cultus und Unterricht mit Erlass vom ..... definitiv genehmigt wurde" mit der Modification zuzustimmen, dass statt „vom Wiener Gemeinderathe" eventuell gesetzt werde „vom Wiener Stadtrathe".

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl beantragt, es habe dieser Passus zu lauten: „welcher in Ausführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. Juni 1891 vom Stadtrathe mit Beschluss vom 27. und 31. Mai 1892 angenommen ꝛc. wurde".

Dieser letztere Antrag wird angenommen.

b) Zu Artikel I:

Die Einleitung desselben habe unter Restituierung des vom Stadtrathe gestrichenen Passus nach der Fassung der Staatsbehörden zu lauten: „Vorbehaltlich und unter der Bedingung der verfassungsmäßigen Bewilligung der erforderlichen Mittel übernimmt das k. k. Ärar" ... angenommen.

c) Zu Artikel II:

Es sei der Fassung der Staatsbehörden, wornach Alinea 1 am Schlusse zu lauten hat: „..... dazu gehörigen Gärten, insoweit letztere zu Schulzwecken der Mittelschule Verwendung finden, auf die Dauer ... ꝛc." und zwischen Alinea 1 und 2 folgender Passus einzuschalten ist:

„Die Gemeinde verpflichtet sich, die zu Schulzwecken nicht überlassenen Theile der Gebäude und Gärten nur in einer diese Zwecke nicht störenden Weise zu verwenden" — zuzustimmen. (Angenommen.)

d) Zu Artikel IV, Alinea 1:

Es sei die vom Staate gewünschte Einleitung: „Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die betreffenden Gebäude, respective Localitäten in gutem und brauchbarem Zustande zu übergeben und dieselben vom Tage der Übergabe .... "; ferner in Alinea 2 die Einleitung: „Das k. k. Ärar trägt jedoch alle Kosten der Beheizung ..... ꝛc." zu genehmigen. (Angenommen.)

Zu Artikel V und VI:

Es habe Artikel V nach der Fassung der Staatsbehörden zu lauten: „Das k. k. Ärar verpflichtet sich, die zur Zeit der Übernahme der betreffenden Lehranstalt in die staatliche Verwaltung an derselben definitiv angestellten Lehrkräfte, soferne dieselben zur Zeit der Übernahme der bezüglichen Anstalt die physische Diensttauglichkeit besitzen und — von dem Erfordernisse des Normalalters abgesehen — auch sonst den Anforderungen für den Eintritt in das Lehramt an Staats-Mittelschulen entsprechen, seitens des Staates zu übernehmen, wobei jedoch dem Staate rücksichtlich der Übernahme der Directoren in den Staatsdienst vollkommen freie Wahl gewahrt bleibt.

Artikel VI habe nach dem Vorschlage des Magistrates zu lauten: „Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, für diese in den Staatsdienst übernommenen Lehrkräfte, beziehungsweise für ihre Hinterbliebenen, die Differenz von Activitäts-, beziehungsweise Versorgungsgenüssen, welche sich zwischen den ihnen gegenüber der Gemeinde Wien vertragsmäßig und den ihnen nach den staatlichen Normen bei ihrer Verwendung an Staats-Mittelschulen in Wien gegenüber dem k. k. Ärar zustehenden Bezügen jeweilig ergibt, durch Zuschüsse zu begleichen. Diese Zuschüsse

sind den Bezugsberechtigten bei der städtischen Hauptcassa flüssig zu machen."

St.-R. Noske beantragt, den vom Stadtrathe beschlossenen Mittelsatz im Artikel V zwischen . . . „an Staats-Mittelschulen entsprochen" und . . . „seitens des Staates zu übernehmen", lautend: „mit den ihnen gegenüber der Gemeinde Wien am 1. September des Übergangsjahres, rücksichtlich weiterhin systemmäßig zustehenden Bezügen, respective seinerzeitigen Pensionsansprüchen und Erziehungsbeiträgen für sich und ihre Angehörigen" — zu restituieren.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des St.-R. Noske abgelehnt und werden die Artikel V und VI nach dem Antrage des Referenten angenommen.

Zu Artikel VII:

Es habe der vom Stadtrathe genehmigte Schluss desselben: „Bezüglich der auf diese Weise ernannten Directoren und angestellten Lehrkräfte steht jedoch dem k. k. Ärar das im Artikel V eingeräumte Recht der freien Wahl oder Ausschließung der Übernahme nicht zu" nach dem Wunsche der Staatsbehörden zu entfallen. (Angenommen.)

Zu Artikel IX:

Derselbe habe zu lauten: „Die Gemeinde Wien bezahlt lediglich die auf der Vertragsausfertigung zu verwendenden Stempel von 50 kr. per Bogen; alle übrigen Gebüren, insbesondere die Legalisierungsgebüren, die Kosten der grundbücherlichen Einverleibung des Gebrauchsrechtes und der etwa eintretenden seinerzeitigen Löschung, sowie die eventuellen Einverleibungsgebüren trägt das k. k. Ärar ꝛc.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt folgende Formulierung: Alle durch die Errichtung dieses Vertrages auflaufenden Kosten und Gebüren, mit Ausnahme der auf der Vertragsausfertigung anzubringenden Stempel von 50 kr. per Bogen, sowie die Kosten der grundbücherlichen Einverleibung des Gebrauchsrechtes . . . ꝛc.

Dieser letztere Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Vogler referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. Oskar Schmitt puncto Beendigung der Besitzstörungssache Anton Lang und beantragt, diesen Bericht, nach welchem der Stadtbaumeister Anton Lang noch vor Erledigung der gegen ihn wegen Wegschaffung von der Commune Wien gehörigen Trottoirsteinen vor dem Hause Nr. 52 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk, eingebrachten Besitzstörungsklage den Ersatzpreis per 84 fl. 29 kr. für diese Steine bezahlt und die bisher aufgelaufenen Gerichtskosten im verglichenen Betrage von 16 fl. 19 kr. berichtigt hat, zur Kenntnis zu nehmen, respective den auf diese Weise zustande gekommenen Vergleich zu genehmigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über mehrere Noten des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend Parallelclassen-Errichtungen an städtischen Schulen und beantragt:

a) Es sei die Errichtung von Parallelclassen an folgenden Schulen zur Kenntnis zu nehmen:

Mädchen-Volksschule, XVII., Hernals, Schulgasse 1 (zur 5. Classe).

Knaben-Volksschule, XIX., Ober-Döbling, Pantzergasse 25 (zur 2. Classe);

Mädchen-Volksschule, I., Bartensteingasse 7 (Auflassung der 1. b Classe, Eröffnung einer 4. c Classe);

Mädchen-Volksschule, XVII., Dornbach (Belassung der Parallelclasse zur 4. Classe);

Mädchen-Volksschule, I., Habsburgergasse (Auflassung der 1. b Classe, Eröffnung einer 2. c Classe);

Volksschule, XIX., Heiligenstadt, Nussdorferstraße 129 (Auflassung der Parallelclasse zur 4. Knaben-, Eröffnung einer solchen zur 4. Mädchenclasse);

Knaben-Volksschule, XVII., Dornbach (Trennung der 4. Classe in zwei Abtheilungen).

Unter einem sei der Magistrat anzuweisen, in zukünftigen Fällen der Eröffnung neuer Parallelclassen das zur Beurtheilung der Nothwendigkeit derselben erforderliche Material dem Stadtrathe vorzulegen;

b) Es sei die Note des Bezirksschulrathes vom 13. October 1892, Z. 6816, betreffend die Errichtung einer Parallel-Abtheilung zur 5. Classe der Mädchen-Volksschule, II., Czerninplatz Nr. 3, dem Magistrate zur Berichterstattung darüber zuzumitteln, ob es sich hier um Eröffnung einer neuen Parallelclasse handelt. (Angenommen);

c) Es sei die Note des Bezirksschulrathes vom 7. October 1892, Z. 6817, betreffend die Errichtung einer Parallelclasse zur 1. Classe an der Mädchen-Bürgerschule, XVIII., Josefigasse 23, dem Magistrate mit dem Auftrage zurückzumitteln, vorerst die Gründe anzugeben, welche für die Bestellung einer für Bürgerschulen nicht lehrbefähigten Lehrkraft bestimmend waren. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. October 1892, Z. 3656, betreffend die Concursausschreibung zur Besetzung einer Oberlehrerstelle an der Knaben-Volksschule, VIII., Laudongasse 5, und einer Oberlehrer-, respective Oberlehrerinnenstelle an der Mädchen-Volksschule, III., Salmgasse 9, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen);

— **derselbe** referiert in Anwesenheit von 19 Stadträthen über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 8. October 1892, Z. 1864, betreffend die nochmalige Präsentation des Lehrers Edmund Endres (welcher, am 16. September 1877 definitiv angestellt, am 4. Jänner 1892 die österreichische Staatsbürgerschaft erlangte) für die Stelle eines Volksschullehrers an der Knaben-Volksschule, VI., Corneliusgasse 6 und beantragt, es sei der Genannte für die Stelle eines Volksschullehrers an der städtischen Volksschule für Knaben, VI., Corneliusgasse Nr. 6, und zwar mit der Rechtswirksamkeit vom 16. September 1877 neuerdings zu präsentieren. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des allg. n.-ö. Volksbildungs-Vereines um kostenfreie Überlassung sämmtlicher ihm für seine Zwecke zur Verfügung gestellten Localitäten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden und beantragt, es seien die in dem betreffenden Gesuche erwähnten, dem Vereine nicht kostenfrei zu Vortragszwecken zur Benützung überlassenen Localitäten unter Aufrechthaltung der sonstigen Bedingungen kostenfrei zu überlassen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Hackenberg referiert über die Note der k. k. Dicasterial-Gebäude-Direction vom 7. September 1892, Z. 3881, betreffend die Zustimmung zur Herstellung der Canalbauten in der verlängerten Seidengasse, VII. Bezirk, und in der Lustkandlgasse und Sechsschimmelgasse im XVIII. Bezirk mit Inanspruchnahme des Linienwalles.

Referent beantragt, es seien die in dem bei der diesfälligen commissionellen Verhandlung aufgenommenen Protokolle ddto. 12. September 1892 enthaltenen Bedingungen, welche den für die früher hergestellten Linienwalldurchbrüche aufgestellten und von der Gemeinde acceptierten Bedingungen vollkommen gleichlautend sind, und in der Überlassung der Linienwallgründe precario modo gipfeln, zu genehmigen. Gleichzeitig sei dem vorgelegten Protokolle die Genehmigungsclausel beizusetzen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 19. October 1892, Z. 66922, betreffend die Genehmigung der Winterfahr-

ordnung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des absolvierten Gewerbeschülers Karl Pschick um Studiennachsicht behufs Aufnahme in den städtischen Kanzleidienst.

Referent beantragt zu erklären, dass im vorliegenden Falle die Studiennachsicht nicht nöthig sei, da die Absolvierung der k. k. Staatsgewerbeschule mit jener der im § 7 der Dienstpragmatik genannten Lehranstalten gleichwertig sei; modificiert jedoch später seinen Antrag dahin, im vorliegenden Falle die Studiennachsicht zu gewähren und den Magistrat zu beauftragen, Bericht zu erstatten, welche Schulen mit den im § 7 der Dienstpragmatik angeführten Lehranstalten als gleichwertig zu erklären wären. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Abschreibung von seitens des gewesenen Dieners F. H. der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld veruntreuten Amtsgeldern, respective über die Ersatzleistung für dieselben.

Referent beantragt:

1. Es seien die durch das fraudulose Gebaren des Obgenannten in Verlust gerathenen eigenen Gelder der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld abzuschreiben.

2. Es sei zu erklären, dass die Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Neulerchenfeld für jene verlorenen Gelder, welche die letztgedachte Gemeinde im Requisitionswege für andere Behörden, Gemeinden, Corporationen &c. einzuheben hatte, ersatzpflichtig sei und habe das magistratische Bezirksamt für den XVI. Bezirk, wenn die geschehene Zahlung an den Bezugsberechtigten von Fall zu Fall nicht nachgewiesen werden kann, aus den eigenen Geldern den Ersatz zu leisten.

3. Sollten in Hinkunft noch weitere bisher unentdeckt gebliebene Fälle zum Vorschein kommen, so seien dieselben entweder einzeln oder cumulativ dem Stadtrathe zur Entscheidung vorzulegen.

4. Der Magistrat sei aufzufordern, darüber zu berichten, ob und eventuell gegen welche Personen, abgesehen vom Defraudanten, etwa von Seite der Gemeinde Ersatzansprüche geltend gemacht werden könnten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über mehrere Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit nach Wien und beantragt die Verleihung gegen Erlag der entsprechenden Taxe an:

Bachfrieder Karl, Bäckergehilfe;
Cihlař Josef, Schneidergehilfe;
Klobetz Leopold, Geschäftsdiener;
Seligmann Karl, Kaufmann und Hauseigenthümer;
Lučak Josef, Monteur;
Fischer Anton, Tischlergehilfe;
Richter Johann, Kuchenbäcker und Hauseigenthümer;
Filaus Wenzel, städt. Hausdiener;
Zajič Johann, Kutscher;
März Ignaz, Gastwirt. (Angenommen.)

St.-R. Vaugoin referiert über das Ansuchen der Marktcommissärs-Witwe Rosa Lang um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Pauline und beantragt, den Erziehungsbeitrag von jährlich 60 fl. für Pauline Lang vom 30. Juli 1892 an auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer früheren anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über mehrere Gesuche um Gewährung von Gehaltsvorschüssen und beantragt deren Bewilligung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Leichenbestattungs-Unternehmung „Concordia" noe. L. Schwerdtner um Rückerstattung der Grabstellengebür für zwei Gräber am Ottakringer Friedhofe und beantragt, diesem Gesuche zu willfahren und der bittstellerischen Unternehmung unter sinngemäßer Anwendung der für den Central-Friedhof geltenden Bestimmungen die Grabstellengebüren von 25 fl. und 15 fl. nach Abzug der Grundtaxe von 3 fl. und der Benützungsgebür von 2 fl. 50 kr. per Grab, zusammen somit einen Betrag von 29 fl. rückzuvergüten. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die von Johann Dolezal angebotene Widmung eines Betrages von 200 fl. ö. W. zur Ausschmückung und Renovierung des Einzelgrabes, Gruppe 42 a, Reihe 15, Nr. 6, am Central-Friedhofe und beantragt die Genehmigung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die von dem Vorstande des „Vereines gegen Verarmung und Bettelei" angebotene Widmung eines Betrages von 300 fl. Rente zur Erhaltung und Ausschmückung des Einzelgrabes des k. und k. Feldmarschall-Lieutenants Franz Christl, Gruppe 34 C, Reihe 12, Nr. 7, am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Genehmigung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über rückständige Beerdigungsgebüren nach 30 Parteien im III. Bezirke und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über rückständige Beerdigungsgebüren nach 51 Parteien im XIII. Gemeindebezirke und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

St.-R. Matzenauer referiert über das Holzfällungs-Präliminare für die Bürgerspitalswaldungen in Wien pro 1892/93 und beantragt zu genehmigen:

1. Die Fällungs-Präliminarien
a) für den Wurzbacher-, Rothwasser- und St. Marxerwald mit 400 Raummeter,
b) für den Schubbrecherwald mit 218 Festmeter,
c) für den Kalksburgerwald mit 566 Festmeter.
2. Die Hauerlöhne, wie in den ärarischen Forsten, mit
44 kr. für 1 Raummeter Scheiter,
42 „ „ 1 „ Ausschuss,
40 „ „ 1 „ Stöcke und Prügel,
36 „ „ 1 „ Moder und Bürtel,
4 „ „ eine Gefügstange,
3 und 1½ kr. für eine Latte oder Baumstange je nach der Stärke,
40 kr. für einen Festmeter Stammholz.
3. Die Zieherlöhne mit 10 bis 20 kr. per Raummeter.
4. Die vom Forstverwalter Fünkh vorgelegten Verkaufspreise für das gewonnene Holz laut Tabelle B, welche den bisherigen Preisen vollkommen entsprechen. (Angenommen.)

St.-R. Müller referiert über die Baulinienbestimmung für die Bahngasse und Gurkgasse in Penzing und beantragt:

a) Es seien für die Bahngasse in der Strecke von der Schmiedgasse bis zum Hause Nr. 18, resp. 25, die Linien A A' B C D einerseits und E' F G H andererseits unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15·17 m als Baulinien zu bestimmen.
b) Für die Gurkgasse in der Strecke von der Bahngasse bis zur Westbahn seien die Linien B J, resp. C K bei einer Straßenbreite von 12 m als Baulinien zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des F. W. Hoffmann um Baubewilligung, Einl.-Z. 110 in Unter-Sievering, Windhaber-

gasse, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk auf Ertheilung dieser Baubewilligung gegen dem, dass: 1. die Verpflichtung zur seinerzeitigen Erwerbung des Straßengrundes für die Bauarea, resp. für die Herstellung und Erhaltung des Vorgartens, sowie des halben zukünftigen Straßengrundes (d. i. bis zur Mitte der Windhabergasse), ferner für die Herstellung eines vorschriftsmäßigen Trottoirs und Niveaus auf Verlangen der Gemeinde und auf Kosten des Gesuchsstellers grundbücherlich sichergestellt werde; 2. dass für die Benützung des städtischen Grundes infolge Herstellung eines Wasserlaufes ein Anerkennungszins in der Höhe von 2 fl. per Jahr im vorhinein vom Tage des Benützungsconsenses an bei der städtischen Hauptcassa, Abtheilung des Bezirksamtes XIX zu entrichten ist.

St.-R. R. v. Neumann nimmt den Magistrats-Antrag auf, nach welchem Punkt 1 der vorgenannten Bedingungen zu lauten hätte: Es ist die Verpflichtung zur seinerzeitigen Erwerbung des Straßengrundes für die Bauarea, resp. für die Herstellung des Vorgartens, sowie für die Herstellung eines vorschriftsmäßigen Trottoirs und Niveaus grundbücherlich sicherzustellen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt Verwerfung des Magistrats-Antrages.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Dr. Hackenberg abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

— **Derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den beim Canalbaue in der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke zur Beaufsichtigung beigestellten Baupraktikanten Rud. Nemetschke und beantragt die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von täglich 2 fl. für die Dauer der genannten Dienstleistung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den die Einwölbung des Sulzbaches in Salmannsdorf, XVIII. Bezirk überwachenden Baupraktikanten Gustav Wärmer und beantragt, demselben für die Dauer dieser Dienstleistung mit Rücksicht auf die bedeutende Entfernung des Objectes, den namhaften Fahrpreis dorthin und die vorgerückte Jahreszeit, einen Zehrungsbeitrag von täglich 3 fl. 50 kr. zu bewilligen. (Angenommen.)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Josefa Reiner um pachtweise Überlassung des von ihr an die Gemeinde Wien verkauften Bauerngutes im Preuthale Nr. 15 in Schwarzau.

Referent beantragt, die im Magistrats-Referate speciell angeführten Catastral-Parcellen der Realität Einl.-Z. 118, Grundbuch Schwarzau im Gebirge sammt den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. Mai 1893 bis dahin 1896 um den Jahrespachtzins von 150 fl. unter den vom Magistrate angeführten Bedingungen und mit dem weiteren Beifügen an die frühere Besitzerin Josefa Reiner zu verpachten, dass das Weiden von Vieh im Walde und das Sammeln von Holz ausdrücklich bei sonstiger sofortiger Lösung des Vertrages verboten wird. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Versicherungs-Gesellschaft „Phönix“ um Belassung der Versicherung der derzeit bei dieser Gesellschaft versicherten städtischen Realitäten und um Veranlassung von Offertausschreibungen über die Vergebung neuer Versicherungen.

Referent stellt folgenden Antrag: Es sei der Magistrat zu beauftragen, mit dem „Phönix“ ein Übereinkommen zu treffen, demzufolge die bei ihm laufenden Polizzen auf das Jahresende der längstlaufenden Polizze unificiert werden. Bei Ablauf dieses Termines sind die beim „Phönix“ und bei der „Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt“ laufenden Versicherungen (ausschließlich der mittelst besonderen Vertrages gedeckten Lagerhausversicherung) im Wege einer allgemeinen Offertverhandlung zu vergeben und ist zu diesem Behufe seinerzeit rechtzeitig die Kündigung bei der „Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt“ vorzunehmen.

St.-R. Matzenauer beantragt, den Magistrat anzuweisen, darüber zu berichten, ob überhaupt in Hinkunft Versicherungen der städtischen Realitäten platzgreifen sollen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, nur den ersten Theil des Referenten-Antrages anzunehmen.

Der Referent ändert nun den zweiten Theil seines Antrages dahin, dass der Magistrat den Act noch vor Ablauf dieses Termines rechtzeitig wieder vorzulegen habe, damit rechtzeitig die nöthigen Verfügungen getroffen werden können, wobei sich der Magistrat auch über die Frage der Selbstversicherung der städtischen Objecte zu äußern hat.

Bei der Abstimmung wird der erste Theil des ursprünglichen Referenten-Antrages und der abgeänderte zweite Theil (sohin auch der Antrag des St.-R. Matzenauer) angenommen.

St.-R. R. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen des Heinrich und Fritz Mendl um Baubewilligung für eine Brotfabrik auf den dem Julius Frankl und Alfred Sachs, sowie dem Arpad Spitz eigenthümlichen Baustellen Grundb.-Einl. 2216 bis 2219/X, sowie 10 bis 16 der Gruppe III, Cat.-Parc. 1434, Einl.-Z. 1676, X. Bezirk, Kudlichgasse, Puchsbaumgasse, Absberggasse gegen Erlag einer Caution.

Referent beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung dieses Bauconsenses unter der Bedingung, dass die zur Sicherstellung der sofortigen grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung der in Rede stehenden Realität angebotene Caution von 5000 fl. noch vor Ausfertigung des Consenses unmittelbar nachst Post 14 des Lastenstandes in das Grundbuch eingetragen werde, zu bestätigen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, diesen Bauconsens dermalen nicht zu ertheilen, sohin den Antrag des magistratischen Bezirksamtes zu verwerfen.

St.-R. Müller beantragt — als Zusatz für den Fall der Annahme des Referenten-Antrages — es seien die den Baublock umgebenden Straßen sofort in das öffentliche Gut zu bringen und sei auf denselben das richtige Niveau herzustellen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des St.-R. Dr. Hackenberg angenommen.

St.-R. R. v. Goldschmidt referiert über das Ansuchen der Eheleute Kalb und des Karl Striegl um käufliche Überlassung von Theilen der aufgelassenen Westbahnlinien-Realität Or.-Nr. 49 und 51 Kaiserstraße, im VII. Bezirke.

Referent beantragt, es sei die käufliche Überlassung von Theilen der gedachten Grundarea, und zwar des im vorgelegten Plane mit a b c d a umschriebenen Theiles der Realität Or.-Nr. 49, Kaiserstraße (37 Westbahnstraße), Einl.-Z. 1155, Cat.-Parc. 1310, im Ausmaße von circa 555 m² um den Einheitspreis von 60 fl. per Quadratmeter an die Eheleute Kalb und eines Theiles der Realität Or.-Nr. 51 Kaiserstraße (52 Westbahnstraße), Einl.-Z. 1162, Cat.-Parc. 1312/1 und 1312/2, Figur m n o p m, im Ausmaße von circa 685 m² gleichfalls um den Einheitspreis von 60 fl. per Quadratmeter an Karl Striegl zur Arrondierung der den Genannten eigenthümlichen Realitäten Or.-Nr. 47, resp. 53 Kaiserstraße unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen, sowie unter der weiteren

Bedingung zu genehmigen, dass die am freien Platze Wimbergergasse-Westbahnstraße außerhalb der Baulinie gelegenen abzutretenden Gartenfragmente, zum Objecte Kaiserstraße 47 gehörig, spätestens am 1. August 1893 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werden. Weiters seien die auf den städtischen Realitäten Or.-Nr. 49 und 51 Kaiserstraße, Einl.-Z. 1155 und 1162, befindlichen Häuser nach dem Februar-Ausziehtermine 1893 zu demolieren und habe die Vergebung der Demolierung im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung stattzufinden.

Zu diesem Behufe sei den in diesen Häusern wohnhaften Parteien, mit welchen eine vierteljährige Kündigung vereinbart ist, im November 1892 pro Februar 1893, den übrigen jedoch derart zu kündigen, dass sämmtliche Räume im Februartermine 1893 frei werden. Auch dem Pächter der an diese Häuser grenzenden Gartenflächen, Joh. Preinreich, sei rechtzeitig zu kündigen.

Endlich sei das k. k. Finanzärar zu ersuchen, den Parteien, welche in dem bei der ehemaligen Westbahnlinie auf dem Straßengrunde stehenden Waghäuschen wohnen, gleichfalls im November 1892 pro Februar 1893 zu kündigen und sei dem k. k. Finanzärar bekannt zu geben, dass die Demolierung dieses Objectes auf Kosten der Gemeinde Wien erfolgen wird.

St.-R. v. Neumann beantragt die Vertagung des Gegenstandes und die Vorlage eines Planes.

Dieser Antrag wird angenommen.

Die Sitzung wird geschlossen.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. November 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Neumann, Boschan, Noske, v. Goldschmidt, Rückauf, Dr. Hackenberg, Schlechter, Dr. Huber, Schneiderhan, Kreindl, Dr. Stenzl, Dr. Lederer, Vaugoin, Matthies, Dr. Vogler, Matzenauer, Wurm, Meißl, Bürgermeister Dr. Prix.

Entschuldigt: St.-R. v. Götz und Müller.
Krank: St.-R. Witzelsberger.
Experte: Magistratsrath Lekisch.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Appel.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Stenzl referiert über das Ansuchen des Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten um Bewilligung einer Subvention und beantragt, dem genannten Vereine auch für das Jahr 1892 eine Subvention von 400 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Spar-, Vorschuss- und Humanitätsclub „Wohlthätigkeit" im IX. Bezirke um Bewilligung *einer Subvention und beantragt die Abweisung des Ansuchens.*

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des österreichischen Touristenclub um Bewilligung einer Subvention und beantragt, dem genannten Vereine pro 1892 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Meißl referiert über die Räumung der Naturalwohnung Nr. 3 im städtischen Hause, IX. Bezirk, Grüne Thorgasse 9 und Bestellung eines Hausbesorgers und beantragt, die Räumung der dem Rathsdiener Karl Haindl dermalen als Naturalquartier zugewiesenen Wohnung Nr. 3 im Parterre des städtischen Hauses, IX. Bezirk, Grüne Thorgasse 9, gegen Anweisung des normalmäßigen Quartiergeldes zu genehmigen, diese Wohnung sodann dem für dieses Haus zu bestellenden Hausbesorger als Naturalquartier zuzuweisen und für dieselbe einen Jahreszins von 100 fl. zu fatieren.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Röhrl wegen Renovierung der Localitäten im Gumpendorfer Schlachthause und beantragt, die Renovierung der Wände in den Stallungen und Schlachtkammern des Gumpendorfer Schlachthauses zu genehmigen, die Ausführungen der Arbeiten jedoch auf das nächste Jahr zu verschieben und hiefür in das Präliminare des Jahres 1893 einen Betrag von 5000 fl. einzustellen.

St.-R. v. Neumann beantragt, das Bauamt zu beauftragen, die möglichste Einschränkung sich aufzulegen mit Rücksicht auf den eventuellen Fall des Schlachthauses.

Referenten-Antrag und Antrag Neumann angenommen.

— **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Polzer, auf der von ihm um einen jährlichen Pachtschilling von 750 fl. für die Zeit vom 1. November 1887 bis 31. October 1893 als Lagerplatz in Bestand genommenen Abtheilung Ia der dem Wiener Bürgerspitalfond gehörigen Parcellen 620, 621, 622, 623, 624/1, 624/2, 626/1 und 626/2 und 1738 zwischen der Gürtel- und Lainzerstraße in Neumargarethen ein provisorisches ebenerdiges Gebäude nach dem vorgelegten Plane herstellen zu dürfen und beantragt, noe. des Wiener Bürgerspitalfonds als Grundeigenthümer vorbehaltlich des von dem Bittsteller separat zu erwirkenden Bauconsenses die Bewilligung gegen dem zu ertheilen, dass der Gesuchsteller, beziehungsweise dessen Rechtsnachfolger verpflichtet ist, dieses Object bei Endigung des Bestandverhältnisses ohne irgend einen Entschädigungsanspruch auf seine Kosten wieder zu entfernen. (Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 25. September 1892, Z. 11298, wegen Remunerierung von vier Lehrpersonen der Schule im II. Bezirke, Erzherzog Carl-Platz 10, für die Begleitung der Turnschüler auf den Turnplatz II., Holzhausergasse 5/7 für das Schuljahr 1890/91 im Gesammtbetrage von 120 fl. und beantragt, die Remunerierung abzuweisen.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, die Flüssigmachung der fraglichen Remunerationen zu bewilligen, mit Rücksicht auf die außergewöhnliche Entfernung der Schule vom Turnplatze unter Verwahrung gegen jedes hieraus entstehende Präjudiz.

Der Antrag des St.-R. Dr. Vogler wird angenommen.

St.-R. Matzenauer referiert über die Holzfällungs-Anträge pro 1892/93 für den Ottakringer und Pötzleinsdorfer Gemeindewald und beantragt:

a) Die Holzfällungs-Anträge des k. k. Forstmeisters Karl Hettmer, wonach im Ottakringer Gemeindewalde 650, im Pötzleinsdorfer Gemeindewalde 160, zusammen 810 Festmeter Brenn-, beziehungs-

weise Stamm- und Nutzholz aufgearbeitet werden sollen, zu genehmigen;

b) die den ärarischen gleichkommenden Hauerlöhne bei Brennholz für Scheiter mit 44 kr., Ausschuss mit 42 kr., Stöcke und Prügel mit 40 kr., Moder und Bürtel mit 36 kr.; für Spalten der Prügel mit 15 kr. per Cubikmeter; bei Stamm- und Nutzholz: für Stämme und Bloche bis 20 cm mittleren Durchmesser per Festmeter 45 kr., über 20 bis 50 cm mittleren Durchmesser per Festmeter 40 kr., über 50 cm mittleren Durchschnitt 35 kr., sowie die Zieherlöhne von 5 bis 20 kr. zu genehmigen;

c) zur Bestreitung der Hauer- und Zieherlöhne per 600 fl., für Culturen per 80 fl. und für die Vornahme von Reparaturen alter und Herstellung neuer Holzabfuhrwege im Ottakringer Walde im Kostenbetrage von 200 fl. dem k. k. Forstmeister Karl Hettmer außer dem bereits erhaltenen Vorschusse von 100 fl. noch weitere von Fall zu Fall anzuweisende Vorschüsse bis zur Gesammthöhe von 880 fl. gegen seinerzeitige Detailverrechnung zu bewilligen;

d) diese Vorschüsse auf Rubrik „Vorschüsse gegen Verrechnung" in Ausgabe zu stellen und die aufgelaufenen Auslagen auf Ausg.-Rubr. Gruppe III, XII 10 „Sonstige Auslagen ꝛc." zu verrechnen;

e) den k. k. Forstmeister Hettmer anzuweisen, nach Vollendung der Fällungen das Summarverzeichnis, zugleich Holzhauerlohnverzeichnis mit dem Verwendungs-Antrage unter Anschluss des Nummernbuches zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen.)

St.-R. v. Neumann referiert über eine Grundentschädigung und beantragt, die Schadloshaltung für den vor der Realität Consc.-Nr. und Grundb.-Einl. 632 des VII. Bezirkes, Or.-Nr. 74 b Mariahilferstraße zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 59·44 m² mit 35 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über eine Grundentschädigung und beantragt, die Schadloshaltung für den vor der Realität Consc.-Nr. und Einl.-Z. 721, Or.-Nr. 23 Neubaugasse, VII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 58·91 m² mit 15 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk um Bewilligung zur Herstellung von Klinkertrottoirs in Hietzing, Lainzerstraße, Lainz, Hauptstraße und Speising, Hauptstraße, und beantragt, die Genehmigung zu ertheilen, mit dem Zusatze, dass eventuell auch die Anwendung von Granitrandsteinen statt der Würfelsaumschaar zu gestatten, und wo eine solche Ausführung bereits begonnen, vorzuschreiben ist. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der Armeninstituts-Vorstehung des VIII. Bezirkes wegen Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Armenrath und Waisenvater Eduard Opitz und beantragt, dem Genannten die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über zwei Gesuche aus dem XIV. Bezirke, beziehungsweise XV. Bezirke um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Franz Brosch, Drechsler, und

Anton Mosburger, Cartonnagewaren-Erzeuger,

das Bürgerrecht zu verleihen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über zwei Gesuche aus dem XIV., beziehungsweise XV. Bezirke, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt, dem

Johann Hradetzky, Gastwirt und Bezirksausschuss,

Adalbert Josef Pibitz, Gastwirt,

das Bürgerrecht zu verleihen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des VIII. Bezirkes um dreimalige Bespritzung der ungepflasterten Straßen des VIII. Bezirkes während der heißen Jahreszeit und beantragt, das Ansuchen nunmehr als gegenstandslos zu erklären.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über das Rechtsgutachten des Stadtanwaltes in Betreff der Gesuche der Industrielehrerinnen Eleonore Nikolin und Louise Prokesch um Anerkennung der definitiven Anstellung und beantragt:

a) Das Ansuchen der Eleonore Nikolin um Belassung und zugleich Erhöhung des Jahresgehaltes und Quartiergeldes unter Hinweis auf die entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen abzuweisen, dagegen der Gesuchstellerin zu eröffnen, dass die Gemeinde Wien in fortdauernder Anerkennung der Verdienste der Genannten deren Anspruch auf die seinerzeitige Pensionierung durch die Gemeinde auch weiterhin als bleibend anerkenne;

b) das Ansuchen der Louise Prokesch um die Bestätigung, dass Gesuchstellerin fortan als Industrielehrerin definitiv angestellt verbleibe und um Belassung des Jahresgehaltes und Quartiergeldes unter Hinweis auf die entgegenstehende gesetzliche Bestimmung abzuweisen, dagegen der Gesuchstellerin zu eröffnen, dass die Gemeinde Wien in fortdauernder Anerkennung der Verdienste der Genannten deren Anspruch auf die seinerzeitige Pensionierung durch die Gemeinde aus den eigenen Geldern auch weiterhin als bleibend anerkenne;

c) bezüglich der allfälligen Ansprüche der beiden auf eine Ergänzungszulage nach § 11 des Gesetzes vom 27. December 1891 die Entscheidung seinerzeit, wenn die Voraussetzung hiezu gegeben sein sollte, zu treffen und die Gesuchstellerinnen anzuweisen, sich in diesem Falle an den löblichen Bezirksschulrath zu wenden. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing referiert über den Todtengräber am Wiener Central-Friedhofe Ferd. Stockinger und beantragt, dem Ferd. Stockinger noch im Laufe der ersten Hälfte November 1892 halbjährig zu kündigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Note der k. k. Polizeidirection vom 31. October 1892, Z. 98514, betreffend ein Übereinkommen wegen der Miete der im städtischen Polizeigefangenhause von derselben benützten Ubicationen und beantragt, an die n.-ö. Statthalterei eine Eingabe zu richten, in welcher dieselbe ersucht werde, hinsichtlich des mit der Note des Magistrates an das Polizeipräsidium ddto. 26. September 1892, Z. 181812/VI urgierten Übereinkommens, betreffend die Miete der dermalen von der Polizei benützten Localitäten in dem städtischen Hause VI., Theobaldgasse 2, ehebaldigst schlüssig zu werden, da die Gemeinde sonst in pflichtmäßiger Wahrung ihrer Interessen (§ 18 des Statutes) bemüssigt wäre, bei dem Mangel jeglichen Rechtsgrundes zur unentgeltlichen Benützung dieser Ubicationen seitens des Staates seit 1. Jänner 1892 im gesetzlich vorgeschriebenen Wege die Räumung derselben zu bewirken. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Huber referiert über das Ergebnis der Aufnahmsprüfungen am Communal-Real- und Ober-Gymnasium im VI. Bezirke für das Schuljahr 1892/93 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Präliminare der städtischen Patronatskirche Maria-Geburt am Rennwege für das Jahr 1893 und beantragt, den hienach pro 1893 sich ergebenden, aus städtischen Mitteln zu deckenden Abgang pro 899 fl. 54 kr. zu genehmigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Präliminare der städtischen Patronatskirche St. Othmar unter den Weißgärbern für das Jahr 1893 und beantragt, den hienach pro 1893 sich ergebenden, aus städtischen Mitteln zu deckenden Abgang per 420 fl. 42 kr. zu genehmigen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen um Schulgeldbefreiung für den Schüler der dritten Classe an der Communal-Oberrealschule im VI. Bezirke Franz Ludwig und beantragt, die Schulgeldbefreiung zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des X. Bezirkes um Umpfarrung des in das Gemeindegebiet von Wien einbezogenen Rudolfshügel zur Pfarre St. Johann im X. Bezirke und beantragt, den bezüglichen Bericht des Magistrates, wonach bei der Ausschreibung der Bewerbung um die Pfarre Inzersdorf die Abtretung des im Wiener Gemeindegebiete liegendes Theiles der Pfarre in Aussicht genommen ist, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

St.-R. R. v. Goldschmidt. Die Berathung bezüglich des Verkaufes von Theilen der aufgelassenen Westbahnlinien-Realität Or.-Nr. 49 und 51 Kaiserstraße im VII. Bezirke wird fortgesetzt.

St.-R. R. v. Neumann beantragt, das Anbot der Eheleute Kalb und des Karl Striegl abzulehnen und behufs entsprechender Vereinbarung mit den Eigenthümern weiter zu verhandeln, beziehungsweise ein Comité von drei Mitgliedern des Stadtrathes damit zu betrauen. (Letzterer Antrag wird angenommen.)

St.-R. Boschan referiert über das vom Curatorium der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt der Gemeinde Fünfhaus gewährte Darlehen per 150.000 fl. und beantragt, die von der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt der Gemeinde Fünfhaus am 21. Mai, 20. October und 4. December 1890 gewährten Barvorschüsse von je 30.000 fl., zusammen 90.000 fl., sammt den aufgelaufenen Zinsen zurückzubezahlen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Stationsdieners Adolf Listhuber um nachträgliche Einlösung von 39 Stück verfallenen Coupons der 5percentigen Wiener Communal-Anlehens-Obligationen Nr. 316, 637 und 570 ddto. 1. September 1867, und beantragt, die Einlösung dieser Coupons im Gesammtbetrage von 97 fl. 50 kr. zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des M. Engel durch Dr. Feistmantel um Bewilligung der mittlerweiligen Fructificierung eines nach erfolgter definitiven Amortisierung von Wiener Communal-Anlehens-Obligationen des Jahres 1867 disponiblen Betrages von 1350 fl. und über das weitere Ansuchen um Einlösung von im Jahre 1889 fälligen Coupons im Gesammtbetrage von 200 fl. und beantragt, beide Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über die Uneinbringlichkeit des Gehaltsvorschussrestes per 10 fl. nach dem gewesenen Diurnisten der Gemeinde Fünfhaus, G. R. und beantragt, die Abschreibung zu bewilligen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über die Verhandlungen wegen Ankaufes der Dötzl'schen Realität im XIV. Bezirke, Ullmannstraße 48 für Schulzwecke und beantragt die Ablehnung des Anbotes der Dötzl'schen Erben.

St.-R. Rückauf beantragt, es seien mit Rücksicht auf die günstige Lage des Objectes die Unterhandlungen mit den Eigenthümern nicht abzubrechen.

St.-R. Matzenauer stellt den Zusatz-Antrag zu dem Referenten-Antrag: Den Bürgermeister zu ersuchen, bezüglich der unverzüglichen Rückgabe des Sechshauser Spitales an die Gemeinde das Nöthige zu veranlassen.

Der Referent stellt sodann den Zusatz-Antrag „gleichzeitig den Magistrat zu beauftragen, sofort wegen Erbauung der Schule auf der Spitalsarea die erforderlichen Anträge zu stellen.

Der Antrag des St.-R. Rückauf wird abgelehnt, die Referenten-Anträge und der Antrag des St.-R. Matzenauer werden angenommen.

St.-R. Noske referiert über das Protokoll der Sitzung des Bezirksausschusses des XI. Gemeindebezirkes vom 14. October 1892 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Lainzerstraße im XII. Bezirke von der Gürtelstraße bis zur Adamsgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 4026 fl. 75 kr. und 100 fl. Pauschale und beantragt, das Project zu genehmigen und diese Arbeiten dem Laurenz Dietz mit dem angebotenen 7percentigen Nachlasse zu übertragen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über einen Verkauf städtischer Gründe und beantragt:

a) Die zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 20. September 1889, Z. 2084, für städtische Amtszwecke reservierten städtischen Baustellen Nr. I und IV Einl.-Z. 900 und 211 an der Magistratsstraße im Ausmaße von 748·175 m² und 748·203 m² zu verkaufen.

b) Behufs Verkaufes dieser beiden Baustellen unter Bestimmung eines Minimalpreises von 110 fl. per Quadratmeter das erforderliche Landesgesetz zu erwirken,

c) nach Erwirkung des Landesgesetzes, jedoch nicht vor dem Jänner 1893 wegen Verkaufes der restlichen drei Baustellen der Stadterweiterungsgruppe K eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben und

d) dieser Offertverhandlung und der allfälligen späteren Verkaufsverhandlungen die vorgelegten Verkaufsbedingungen zugrunde zu legen,

e) diese Anträge dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bei der Abstimmung werden sämmtliche Anträge a bis e angenommen; der Antrag b mit acht gegen acht Stimmen durch Dirimierung des Vorsitzenden für den Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

St.-R. Matthies referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Klotzberg auf Ertheilung einer jährlichen Subvention von 3000 fl. an das technologische Gewerbemuseum und beantragt, für das k. k. technologische Gewerbemuseum eine Subvention von 3000 fl., jedoch vorläufig nur für das Jahr 1892 zu bewilligen und diesen Betrag aus dem Reservefonde zu bedecken.

St.-R. Boschan beantragt die Vertagung.

Letzterer Antrag wird angenommen.

— **Derselbe** referiert über die Anfrage, beziehungsweise das Ansuchen des Armen-Institutes des XI. Bezirkes in Betreff Bewilligung eines Beitrages zu der bisher alljährlich von der bestandenen Gemeinde Simmering zur Weihnachtszeit erfolgten Armenbetheilung und beantragt, zu diesem Zwecke einen Betrag von 1000 fl. zu bewilligen.

St.-R. Boschan beantragt die Vertagung bis zur Vorlage des Budgets.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Wurm referiert über die Herstellung von Öfen in mehreren an die Staatsverwaltung vermieteten Räumen des Amtshauses in Sechshaus, Ullmannstraße Nr. 54, und beantragt, die Beistellung neuer Öfen im städtischen Hause, XIV. Bezirk, Ullmannstraße Nr. 54 nach dem vorgelegten, mit 638 fl. 58 kr. adjustierten Kostenanschlage und eines weiteren Regulier-Füllofens um den Kostenbetrag von 60 fl. für das Zimmer des Amtsleiters des k. k. Polizei-Commissariates zu genehmigen, die Lieferung der eisernen Öfen sammt Montage der Firma H. Heim mit 15 Percent Nachlass zu übertragen und dem provisorischen Hausdiener Johann Grabosch zu seinem Monatslohne von 30 fl. und dem Genusse der Naturalwohnung ein Heizpauschale von 12 fl. für die Winterperiode, zahlbar am 1. November jeden Jahres mit dem Vorbehalte zu bewilligen, dass an dem bisherigen Dienstverhältnisse desselben hiedurch keine Änderung einzutreten hat. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

(Vorstenviehmarkt vom 8. November 1892.)

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3534 Stück
Fettschweine	5652 „
Summa .	9186 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	7789 Stück
für das Land	767 „
unverkauft blieben	630 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . von 33 bis 44 kr.
Fettschweine . . . . „ 34 „ 41 „ } per Kg. Lebendgewicht.

Die Nachfrage war etwas lebhafter und haben die Preise im allgemeinen eine Steigerung von ½ kr. per Kilo erfahren.

* * *

(Pferdemarkt vom 8. November 1892.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 359 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 90—360 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde . . . . . 17—66 fl. „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

* * *

(Stechviehmarkt vom 10. November 1892.)

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 2934, Kälber lebend 91, Lämmer Waidner 205, Lämmer lebend 20, Schafe Waidner 774, Schafe lebend 2683.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg.	von 38 bis 62 kr.
Kälber lebend . „ „	„ 36 „ 48 „
Lämmer Waidner „ Paar	von 4 bis 10 fl.
Lämmer lebend „ „	7 fl.
Schafe Waidner „ Kg.	von 26 bis 38 kr.
Schafe lebend . „ Paar .	von 6 bis 19 fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden gegen den letzten Donnerstagmarkte um 388 Stück Kälber mehr zugeführt. Die Kauflust war trotz des erhöhten Feiertagsbedarfes etwas flau und konnten sich vorwöchentliche Preise schwer behaupten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1377 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei etwas regerer Kauflust ist eine Preissteigerung von 75 kr. per Paar eingetreten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 10. November 1892 300 Stück Mast-, 50 Stück Weide- und 428 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Gewerbeangelegenheiten.

Gewerbeanmeldungen vom 28. October 1892.

Treiber Adolf — Bäckergewerbe — XII., Unter-Meidling, Rosaliag. 3.
Wanek Johann — Brantwein- und Theeschank — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 35.
Walenta Emilie — Canditen-Verschleiß — I., Schottenring 18.
Reiselhuber Karl — Cartonnagewaren-Erzeugung — XIV., Rudolfsheim, Holochergasse 26.
Czerwinsky Karoline — Erzeugung und Verschleiß von Papier-Cigarrettenhülsen — I., Liliengasse 1.
Fröhlich Elise — Eislaufplatz — XI., Simmering, Laaerweg 534.
Messer Moriz — Fleischhauer — XII., Unter-Meidling, Lainzerstraße 20.
Nagy Veronica — Fragnergewerbe — V., Griesgasse 3.
Gruber Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 64.
Kinast Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Pfeifergasse 12.
Mayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Millergasse 7.
Goldschmiedt Karl — Kaffeeschank — II., Rothensterngasse 23.
Olah Johann — Kastanienbrater — XV., Fünfhaus, Ecke der Märzstraße und Pelzgasse.
Ovetzka Stephan — Kastanienbrater — XV., Fünfhaus, Ecke Neubaugürtel und Seidengasse beim Hotel Wimberger.
Fischer-Haizinger Karoline — Damenkleidermacherin — I., Singerstr. 23.
Haselberger Lorenz — Kleinfuhrwerk — XIII., Unter-St. Veit, Kirchengasse 14.
Nuß Ludwig — Leder-Conservierungsmittel-Erzeuger — V., Wimmerg. 14,
Oberwalder Thomas — Modistengewerbe — VII., Mariahilferstraße 76.
Vitsling Stephan Anton — Musiker — II., Rafaelgasse 18.
Berg Karl — Handel mit Naturblumen und Kränzen — XI., Kaiser-Ebersdorf 179.
Wowarofsky Therese — Verschleiß von Naturblumen und Kränzen — I., Am Hof.
Kohn Karoly und Morgenstern Friederike — Vermittlung von Verkäufen der Erzeugnisse aus der Papierfabrik Klein-Szlatina, — II. Bezirk.
Maural Prokop — Ratten- und Mäuse-Vertilger — XI., Simmering, Feldgasse 14.
Klein Franz — Rum- und Liqueur-Erzeugung — XI., Simmering, Hirschengasse 28.
Slavik Paul — Schuhmacher — XI., Kaiser-Ebersdorf 120.
Hefele Vincenz jun., — Tischler — IX., Nussdorferstraße 4.
Wawra Karl — Tischler — XII:. Unter-Meidling, Pfarrgasse 21.
Altmann Ludovico — Wäschergewerbe — XII., Unter-Meidling, Hauptstr. 6.
Bachmeier Matthias — Zier- und Küchengärtner — XI., Kaiser-Ebersdorf 2.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 29. October 1892.

Schoderböck Franz — Bäcker — VI., Mariahilferstraße 78.
Ströher Franz — Brantweinschank — XV., Fünfhaus, Kranzgasse 32.
Lang Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 98.
Hierhammer Heinrich — Buchdrucker — VIII., Laudongasse 6.
Troharsch Josefa — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 22.
Winternitz Samuel — Fischconservenhandel — X., Bürgergasse 3.
Steiner Siegmund (auch Süssel oder Süßmann) — Fleischcommissionshandel — III., Großmarkthalle.

Rissaweg Josef — Gastwirtsgewerbe — X., Erlachgasse 9.
Trbuschek Ernst — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Sechshaus, Hauptstraße 79.
Baier Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitensee, Kendlerstraße 26.
Bricklmayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Poststraße 145.
Englstorfer Amalie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wagnergasse 58.
Madler Margaretha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Ottakringerstraße 9.
Mayer Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Poststraße 36.
Neuber Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rabenplatz 2.
Sedlicky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 104.
Scheinig Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — V., Wienstraße 55.
Skalla Alois — Hutmacher — IX., Währingerstraße 37.
Dolezal Juliane — Kastanienbratergewerbe — VII., Seidengasse, Ecke der Kaiserstraße rechts vom Candelaber.
Pleschl Matthias — Kastanienbrater — XVII., Hernals, Ecke der Kirchen- und Antongasse.
Settik Barbara — Kleinfuhrwerk — XVI., Ottakring, Kulmgasse 1.
Smek Rudolf — Marktfierant — VI., Windmühlgasse 27.
Katz Aloisia — Marktvictualienhandel — XVII., Hernals, Gürtelstraße, Marktstand.
Nedomansky Marie — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Markt in der Brunnengasse.
Dier Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 35.
Novatny Matthias — Milch-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 42.
Vosahlik Josefine — Milch-Verschleiß — XVII., Hernals, Stiftgasse 33.
Bartosek Franz — Naturblumen-Verschleiß — X., Columbusplatz.
Wasitzky Alexander — Naturblumenhandel — VI., Gumpendorferstraße 5.
Nussbaum Heinrich — Pfaidler — XVII., Hernals, Hauptstraße 1.
Pflegerl Francisca — Pfaidlergewerbe — VI., Magdalenenstraße 22.
Zeltmacher Marie — Rüschen-Erzeugung — VI., Bürgerspitalgasse 26.
Kohn Philipp — Verschleiß von Uhrenbestandtheilen und Werkzeugen — I., Köllnerhofgasse 2.
Schefbeck Johanna — Victualienhändlerin — IV., Kärnthnerthormarkt.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 31. October 1892.

Nichtenhauser Jakob — Bäckergewerbe — IX., Rothen-Löwengasse 9.
Maciga Johann — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — II., Volkertplatz 14.
Ratzmann Jakob — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XV., Fünfhaus, Turnergasse 26.
Wagner Leopold — Holz- und Kohlenhandel — XIII., Breitensee, Hauptstraße 17.
Neumark Ignaz — Halten zweier à la minute-Pressen zum Bedrucken von Adressen auf Couverts und Karten — I., Fleischmarkt 4.
Marxtaler Heinrich — Fleischhauergewerbe — IX., Schwarzspanierstraße 22.
Rieger Josef — Fleischhauergewerbe — XIX., Nussdorf, Schlachthaus.
Helm Amalie — Fotografengewerbe — XIX., Unter-Döbling, Silbergasse 11.
Konus Franz — Friseur und Raseur — V., Ziegelofengasse 20.
Löhner Georg — Gastwirt — XII., Unter-Meidling, Leopoldsgasse 3.
Oehler Johann — Gastwirt — XVII., Hernals, Stiftgasse 10.
Schweifer Theresia — Gastwirtin — XVII., Hernals, Steinergasse 20.
Slivonc Anna — Gastwirtin — X., Himbergerstraße 62.
Oberwimmer Marie — Verschleiß von Galanteriewaren und Reiserequisiten — VII., Neubaugasse 66.
Michalitsch Johanna — Verkauf von geschlachtetem Geflügel — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschengasse.
Zach Barbara — Verkauf von geschlachtetem Geflügel — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschengasse.
Hochmayr Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Breitegasse 7.
Hotowy Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 8.
Hübner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Peyerlgasse 1.
Kouba Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Grüngasse 27.
Sonntag Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Ober-St. Veit, Mühlbachgasse 10.
Fillinger Josef — Glaser-, Glasschleifer- und Glasmalereigewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
Föderl Amalie — Grünwarenhandel — IX., Spittelauergasse 13.
Brezina Karl — Insectenpulver-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 18.
Schindler Therese — Verschleiß von Juwelen und Pretiosen — I., Bauernmarkt 3.
Tscholl Moriz — Marktfierant — VII., Neubaugasse 68.
Berliner Josef und Berliner Jakob — Mechaniker — VI., Magdalenenstraße 12.
Pfeiffer Marie — Verschleiß von Obst, Gebäck und Canditen — XIX., Ober-Döbling, Ecke der Rosinengasse und Hauptstraße (Verkaufshütte).
Herzog Alexander — Fabriksmäßige Erzeugung von eisernen Öfen und Maschinen für Hauswirtschaften — VII., Neustiftgasse 78.
Neumark Ignaz — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Fleischmarkt 4.

(Das Weitere folgt.)

M.-Z. 96017.

Kundmachung.

(Preisausschreibung zur Erlangung von Entwürfen für die Erbauung von städtischen Gaswerken für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bringt hiemit eine allgemeine Preisbewerbung für die Verfassung eines Projectes für die Erbauung von Gaswerken zur Ausschreibung und ladet die Gasfachmänner des In- und Auslandes ein, sich an dieser Preisbewerbung zu betheiligen.

Die zu erbauenden Gaswerke sollen für das gesammte Gemeindegebiet der Stadt mit Ausnahme jenes Theiles derselben, für dessen Beleuchtung Verträge mit der österr. Gasbeleuchtungsanstalt bestehen, und zwar sowohl für die öffentliche Beleuchtung, als auch für die öffentlichen Gebäude und für den Privatconsum das nöthige Leuchtgas liefern und demgemäß auf eine Jahresproduction von 100,000.000 m^3 und auf eine größte Tagesproduction von etwa 500.000 m^3 eingerichtet sein.

Die näheren Angaben über die Gestaltung der Gaswerke und über die Art des zu verfassenden Projectes sind in dem Programme enthalten, welches jedem Preisbewerber im Stadtbauamte unentgeltlich ausgefolgt wird.

Die zu projectierenden Gaswerke müssen bis 1. November 1899 vollendet und betriebsfähig hergestellt sein.

Die den Preisbewerbern zur Verfassung der Projecte erforderlichen Pläne und Behelfe können vom heutigen Tage an gegen Erlag von 100 fl. ö. W. beim Stadtbauamte bezogen werden.

Die Projecte sind wohlversiegelt bis längstens **15. Mai 1893 12 Uhr mittags** an das Evidenzbureau des Wiener Stadtbauamtes im Rathhause abzuliefern.

Für die gelungensten und dem Programme vollkommen entsprechenden Projecte sind nachfolgende Preise bestimmt:

Ein Preis mit . . . . . 8000 fl.,
ein Preis mit . . . . . 5000 fl.,
ein Preis mit . . . . . 3000 fl.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt durch ein Preisgericht, welches das alleinige und uneingeschränkte Recht dieser Zuerkennung ausübt.

Es gelangen nur so viel Preise zur Vertheilung, als zur Prämiierung geeignete Projecte vorhanden sind.

Das Preisgericht besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dann den vom Gemeinderathe gewählten Preisgerichtsmitgliedern, den Herren: Gem.-Rath Georg Rosenstingl, Dr. Ludw. Jos. Huber und Raimund v. Götz, Stadträthe, aus einem Delegierten des österr. Ingenieur- und Architektenvereines Herrn Rochus Kurz, einem Delegierten des n.-ö. Gewerbevereines Herrn Dr. Alexander Bauer, k. k. Hofrath, Prof., aus den Vertretern des gastechnischen Faches, den Herren: C. F. A. Jahn, Director der Prager Gasanstalt, und S. Stephany, Generaldirector der österr. Gasanstalt in Budapest, und aus dem Stadtbaudirector.

Um das Preisgericht für alle Fälle vollzählig zu erhalten, sind als Ersatzmänner gewählt, beziehungsweise delegiert:

Vom Gemeinderathe:

Herr Theodor Ritt. v. Goldschmidt;

vom österr. Ingenieur- und Architektenvereine:

Herr Heinrich Karplus, Ober-Ingenieur;

vom n.-ö. Gewerbevereine:

Herr Karl Schlenk, k. k. Professor;

als Vertreter des gastechnischen Faches:

Herr Konrad Voss, Director der Gasanstalt in Lemberg.

Für den Baudirector wird im Falle der Verhinderung eine Stellvertretung durch den Bürgermeister bestimmt werden.

Den Preisrichtern wurden die auf die Preisausschreibung bezughabenden Behelfe zur Begutachtung vorgelegt und haben sich dieselben in jeder Beziehung damit einverstanden erklärt.

Alle übrigen Bestimmungen über die Art der Projecte und über den Concurs sind in dem Programme enthalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. November 1892. 2—3

G.-Z. 169761
VIII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Desinfectionsmitteln pro 1893,** und zwar: 1. Von circa 100.000 kg roher flüssiger Carbolsäure; 2. circa 20.000 kg reiner krystallisierter Carbolsäure; 3. circa 20.000 kg Eisenvitriol; 4. circa 1000 kg Stangenschwefel; 5. circa 2000 kg reinen Lysol wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am Montag den 14. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lekisch, im neuen Rathhause** (3. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die diesbezügliche Lieferungs-Vorschrift ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert an obigem Tage **bis längstens 10 Uhr vormittags** der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. October 1892. 3—3

G.-Z. 178295
XII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1893 bis 31. December 1893 wird vom Magistrate am **Montag den 21. November 1892, präcise um 9 Uhr vormittags, im neuen Rathhause, 1. Stock, im weißen Saale,** auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. **Mehl,** u. zw. Mundmehl und Semmelmehl. Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 8600 kg Mundmehl und 7600 kg Semmelmehl.
2. **Gries:** Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 2250 kg.
3. **Rollgerste:** Bedarf beiläufig 750 kg.
4. **Hülsenfrüchte:**
   a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1850 kg.
   b) Linsen: „ „ 2460 kg.
   c) Bohnen: „ „ 1350 kg.

Gruppe II.

1. **Zucker:** Bedarf beiläufig 3450 kg.
2. **Kaffee:** „ „ 1210 kg.
3. **Reis** (Fiumaner Reis): Bedarf beiläufig 1430 kg.
4. **Salz** (Halleiner Sudsalz): Bedarf beiläufig 3000 kg.
5. **Essig:** Bedarf beiläufig 3260 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 23.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 5400 kg.

Gruppe V.

Butter: Bedarf beiläufig 1250 kg.

Gruppe VI.

Eier: Bedarf beiläufig 24.800 Stück.

Gruppe VII.

Milch: Bedarf beiläufig 61.000 l.

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämmtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck, Butter, Eier und Milch werden auch Anbote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisenhaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingnissen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muss er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1893 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem **50 kr.-Stempel per Bogen** versehen sein, **die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen,** und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingnisse, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons durch Stellung entsprechend billigerer Preise Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingnissen beigeschlossen sein. Die Muster sind mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen; eines derselben muss mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Jeder Offerent hat seinem Offerte fünf Percent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Vadium beizuschließen. Das Vadium kann in barem, in Staatspapieren, Communallosen oder sonstigen pupillarsicheren Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Vadien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Vadien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechtigte Gewerbsleute zugelassen.

Die Vadien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlussfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Vadien der Ersteher werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehern übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualiengattungen **ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneintheilung** den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen, oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Anbotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersteher (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingnissen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingnissen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in die acht städt. Waisenhäuser, und zwar:

in das I. Waisenhaus, VII., Kaiserstraße 92,
„ „ II. „ V., Gassergasse 1,
„ „ III. „ IX., Galileigasse 8,
„ „ IV. „ X., Laxenburgerstraße 43,
„ „ V. „ zu Klosterneuburg,
„ „ VI. „ VIII., Josefstädterstraße 93,
„ „ VII. „ VIII., Josefstädterstraße 95,
„ „ VIII. „ XII., Schillergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingnisse hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktcommissariate im neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Vadium, rücksichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. November 1892. 2—3

Prot.-Nr. 158800
ex 1892. IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Sicherstellung **des Amtsfuhrwerkes zu den Commissionen und anderen ämtlichen Erhebungen der städtischen Amtsorgane, ferner der Dienstequipage für die Direction des Stadtbauamtes in der Zeit vom 1. Jänner 1893 bis 31. December 1895** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am Freitag den 18. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, sowie Exemplare der Vorschrift für die Beistellung des Amtsfuhrwerkes bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, den 4. November 1892. 2—3

Z. 168969
XV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **pachtweiser Überlassung des Rechtes zur Eisgewinnung im Wienflusse** in der Strecke vom Hackingerstege nächst der Wiengasse in Hacking flussabwärts bis zur Franz Karlbrücke (Cat.-Parc. Nr. 256/I und ein kleiner Theil von Cat.-Parc. Nr. 235/I) für die Winter-Saison 1892/3, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **21. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Kronawetter, im neuen Rathhause** (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Bureau des Herrn Dr. Ferdinand Kronawetter während der Amtsstunden eingesehen werden.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das Vadium mit fünf Percent des angebotenen Betrages anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. November 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 192770
Ref.-Nr. 2983 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für die Reconstruction der Sohle des Choleracanales im VI. Bezirke von Nr. 2 Magdalenenstraße bis zur Einmündung des Ottakringerbachcanales und eines Theiles in der Magdalenenstraße aufwärts der Rudolfsbrücke,** einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel zusammen im Kostenbetrage von 1363 fl. 20 kr. und 300 fl. Pauschale, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 16. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 195661
Ref.-Nr. 2027 ex 1892. VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Sicherstellung der **Lieferung der zum Betriebe der städtischen Wasserleitungen für das Jahr 1893 bis 31. December 1895 erforderlichen Quantitäten von Kernunschlitt, gegossenen Unschlittkerzen, Stearinkerzen, Kernseife, Baumöl, Leinöl und Petroleum im beiläufigen Bedarfe pro Jahr von:**

600 kg gegossene Unschlittkerzen,
300 „ Stearinkerzen,
50 „ Kernseife,
100 „ Kernunschlitt,
250 „ Baumöl,
50 „ Leinöl,
250 „ Petroleum,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 18. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Stadler, im Rathhause** (7. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu versehenden Offerte, welches entweder auf die Lieferung der sämmtlichen Warengattungen oder bloß auf die Lieferung der Seifensiederwaren oder die Öllieferung lauten kann, ist im ersteren Falle ein Vadium in der Höhe von 300 fl., in den beiden letzteren Fällen ein solches in der Höhe von je 150 fl. im baren oder in pupillarsicheren Wertpapieren anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Die Lieferung wird nur Gewerbsberechtigten übertragen und strenge vom Stadtbauamte überwacht werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. November 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 191468 ex 1892.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten zur Herstellung der Baumgruben und Lieferung der zur Füllung derselben erforderlichen humusreichen Ackererde für die Baumpflanzungen in der Wiedener Hauptstraße, IV. Bezirk,** von der Mayerhof- bis zur Ziegelofengasse mit Ausnahme der Strecken vor den Häusern Or.-Nr. 60 bis 68 und Or.-Nr. 74 und 76, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **16. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im neuen Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, Kostenanschläge und die allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. November 1892. 1—2

Ad Prot.-Nr. 192771

Ref.-Nr. 2984 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für die Reconstruction der Sohle des Favoritener Sammelcanales in der Simmeringerstraße im X. Bezirke** im Kostenbetrage von 1824 fl. und 100 fl. Pauschale, der aus diesem Anlasse erforderlichen Lieferung des Portland-Cementes im Kostenbetrage von 500 fl. 50 kr. und der weiters erforderlichen Klinkerziegel im Kostenbetrage von 2565 fl. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 17. November d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 23932

Ref.-Nr. 283 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen** (mit Ausnahme der Steinlieferung) **für die Herstellung einer Brücke über den Halterbach in Hütteldorf im XIII. Bezirke, im Zuge der Dornbacherstraße,** im veranschlagten Gesammtkostenbetrage von 6529 fl. 62 kr. und 300 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **1. December d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Das Offert ist, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und ist demselben das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. November 1892. 2—3

Kundmachung.

(Stiftplätze an der Wiener Handels-Akademie.)

An der Wiener Handels-Akademie kommen **zwei Stiftplätze der Commune Wien für das Studienjahr 1892/3 zur Verleihung.**

Bewerber um diese Stiftplätze müssen öffentliche Schüler des I., II. oder III. Jahrganges der Wiener Handels-Akademie, nach Wien zuständig, mittellos sein und nebst einem tadellosen sittlichen Betragen einen guten Fortgang in den Studien nachweisen können.

Die an den Magistrat Wien zu richtenden, mit den nöthigen Zeugnissen instruierten, gestempelten Gesuche, mit Ausnahme derjenigen, welche mit einem legalen Armutszeugnisse belegt sind, müssen **bis längstens den 24. November 1892 in der Directionskanzlei der Wiener Handels-Akademie** eingereicht werden.

Die Direction der Wiener Handels-Akademie.

Wien, am 27. October 1892. 3—3

G.-Z. 187636
XI.

Kundmachung.

(Stiftung für christliche Wohlthätigkeits-Institute.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass demnächst die Interessen der David Leon **Lothringer**'schen Stiftung für christliche Wohlthätigkeits-Institute im Betrage von 248 fl. zur Vertheilung gelangen werden.

Das Vertheilungsrecht steht dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Den Eingaben um eine Betheilung aus dieser Stiftung sind die Statuten der Anstalt sowie der letzte Rechenschaftsbericht anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis **längstens 25. November 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. October 1892. 3—3

G.-Z. 481609
III.

Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline **Prugberger**'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 960 fl. als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung wird nur an Bräute verliehen; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung auszufertigen; die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam, wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamter des Wiener Magistrates zu belegen und bis **Ende November 1892** im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, October 1892. 3—3

Z. 197528
XI.

Kundmachung.

(Stiftung für verarmte Wiener Bürger.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die verfügbaren Interessen aus der **Katharina Resch'schen Stiftung mit 96 fl., an zwei schuldlos verarmte Wiener Bürger, und zwar am 10. Februar 1893 und am 10. August 1893, in Theilbeträgen von je 24 fl., zur Vertheilung kommen.**

Die Vertheilung der Stiftbeträge steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu. Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Bürgerrechtsausweis und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. December 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. October 1892. 1—3

Z. 187632
III.

Kundmachung.

(Stiftung für Waisen subalterner Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der **Katharina Widhalm'schen Stiftung** kommen die Jahresinteressen im Betrage von 104 fl. an vier Waisen, und zwar zwei Knaben und zwei Mädchen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, zur Vertheilung.

Diejenigen, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche **längstens bis 30. November l. J.** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im October 1892. 2—3

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	2735
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	2735
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. November 1892	2735
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. November 1892	2738
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. November 1892	2745
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Borstenviehmarkt vom 8. November 1892	2748
Pferdemarkt vom 8. November 1892	2748
Stechviehmarkt vom 10. November 1892	2748
Gewerbeangelegenheiten:	
Gewerbeanmeldungen	2748—2749
Kundmachungen	2749—2754

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich Edler v. Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Wallfischgasse 10.